

Bild aus dem Furttal hängt im Louvre

REGENSDORF/PARIS Das Werk «Libysche Sibylle», gemalt von der Regensdorferin Helene Oertig, war an einer Messe für Gegenwartskunst im Carrousel du Louvre in Paris zu bewundern. Damit ist für sie ein Traum wahr geworden.

«Es ist der Traum jeder Künstlerin, ihre Bilder im Carrousel du Louvre in Paris ausstellen zu können», schwärmt Helene Oertig. Und freut sich, dass ihr eigener wahr wurde. Von internationalen Kunsthandelnden «entdeckt» wurde Helene Oertig vor einem Jahr, als sie an der Contemporary Art International im Zürcher Kongresshaus einige ihrer Bilder ausstellte. Unter anderen ihr «Matterhorn» und das Bild «Zürich by Light».

Farbklang passte nach Paris

Dort wurde sie angefragt, ob sie für eine Biennale in Mira bei Venedig einige ihrer Bilder zeigen möchte. Sie sagte zu und präsentierte dort im April ihre Werke. Weil das Kulturzentrum in Mira im Sinn hatte, im Herbst an der

Gegenwartskunst-Ausstellung im Carrousel du Louvre teilzunehmen, fragten die Verantwortlichen Helene Oertig an, ob sie

«Ich war schon als Jugendliche im Louvre und bewunderte die Bilder. Es war ein Geschenk, einmal dort ausstellen zu können.»

*Helene Oertig,
Künstlerin*

auch dort mit einem Bild dabei sein möchte.

Per Paketpost ging das Bild schliesslich nach Paris, wo es vom 21. bis 23. Oktober unter der Pyramide im Louvre beurteilt werden konnte. «Ich war schon als Jugendliche im Louvre und bewunderte die Bilder. Es war ein Geschenk, einmal dort ausstellen zu können – wenn auch nur mit einem einzigen Bild», sagt die Künstlerin stolz.

Auf dem Acrylbild auf Leinwand ist eine gedachte Konstruktion von Michelangelos «Libyscher Sibylle» zu sehen. Es war für Paris geeignet, weil es einen umfassenden Farbklang hat, harmonisch ist und der ganze Spektralkreis der Farben wirkt. «Das Bild eignet sich nicht für den Abdruck in der Zeitung, weil die Farben dort an Kraft verlieren», betont die Furttalerin, von der momentan Bilder im Museum Uffizi Gallery in Florenz zu sehen sind.

Willi Glogger



Helene Oertig sagt, dass auf diesem Bild, das sie nach einer Vorlage von Maynard Dixon gemalt hat, die harmonische Verbundenheit mit der Natur besonders gut zur Geltung komme.